

Informationen zum Datenschutz im Institut für Rechtsmedizin des Universitätsklinikums Essen gemäß Artikel 13 der Datenschutz- Grundverordnung (DSGVO)

In dieser Datenschutzerklärung erteilt Ihnen das Institut für Rechtsmedizin Essen umfassend Auskunft über unseren Umgang mit personenbezogenen Daten und informiert Sie über Ihre Rechte, die Ihnen nach der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) zustehen.

1.) Wer ist für die Datenverarbeitung verantwortlich?

Verantwortlich für die Verarbeitung der personenbezogenen Daten ist:
Universitätsklinikum Essen
Anstalt des öffentlichen Rechts
Hufelandstraße 55, 45147 Essen
Telefon: 0049/ (0)201-723 0
vertreten durch den:
Ärztlichen Direktor und Vorstandsvorsitzenden Herrn
Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Wolfgang Holzgreve, MBA

2.) Wie erreichen Sie den Datenschutzbeauftragten?

Universitätsklinikum Essen
Herr Christian Hecke
Datenschutzbeauftragter
Hufelandstr. 55
45147 Essen
Tel.: 0049/ (0)201-723 6315
Mail: datenschutz@uk-essen.de

3.) Für welche Zwecke verarbeitet das Institut für Rechtsmedizin Essen Ihre personenbezogenen Daten?

Im Rahmen Ihrer Begutachtung werden Daten über Ihre Person erhoben, erfasst, gespeichert, verarbeitet, abgefragt, genutzt, übermittelt usw. Insgesamt spricht man von der „Verarbeitung“ Ihrer Daten. Der Begriff der „Verarbeitung“ bildet den Oberbegriff über alle diese Tätigkeiten. Die Verarbeitung der Daten ist aus Datenschutzgründen nur möglich, wenn eine gesetzliche Grundlage dies vorschreibt (z.B. gerichtlicher Auftrag) bzw. erlaubt oder Sie als Person hierzu Ihre Einwilligung erteilt haben (privater Auftrag).

Die personenbezogenen Daten werden ebenfalls für die Erstellung von Gutachten bzw. Bescheinigungen verwendet. Zudem erfolgen Verarbeitungen aus Qualitätssicherungsgründen. Neben diesen auftragsbezogenen Verarbeitungen bedarf es auch einer verwaltungsmäßigen Abwicklung Ihres privaten Auftrages. Dies bedingt im Wesentlichen die Verarbeitung Ihrer Daten zur Abrechnung Ihrer Analyse, aus Gründen des Controllings / der Rechnungsprüfung, zur Geltendmachung, Ausübung sowie Verteidigung von Rechtsansprüchen, usw.

Ferner erfolgen Datenverarbeitungen im gerichtlichen Rahmen zu Zwecken der Ergebnisübermittlung an behördliche Auftraggeber (wie z.B. Polizeidienststellen, Staatsanwaltschaften, Gerichte, Jugendämter o. Ä.).

4.) Auf welcher Rechtsgrundlage verarbeitet das Institut für Rechtsmedizin Essen Ihre personenbezogenen Daten?

Grundsätzlich werden Ihre personenbezogenen Daten unter Beachtung der europäischen DSGVO, z.B. Art. 6, 9 DSGVO, sowie aller weiteren in ihrem Einzelfall zu beachtenden Gesetze, wie z.B. dem Gendiagnostikgesetz (GenDG) verarbeitet. Als Rechtsgrundlagen für die Verarbeitung seien hier beispielhaft genannt:

- Datenverarbeitung aufgrund einer von Ihnen erteilten Einwilligung (Art. 6 Abs. 1 a) DSGVO i.V.m. Art. 9 Abs. 2 a) DSGVO),
- zur Erfüllung eines Vertrages (Art. 6 Abs. 1 b) DSGVO).

Die Grundlage dafür, dass Ihre Daten im gerichtlichen Auftrag datenschutzrechtlich verarbeitet werden dürfen, ergibt sich zudem daraus, dass unterschiedliche Gesetze und Verordnungen (je nach Auftrag) eine Verarbeitung der Daten erlauben, hier z.B.:

- Datenverarbeitung aufgrund eines Gerichtsverfahrens (Art. 6 Abs. 1 c) & e) i.V.m. Art. 9 Abs. 2 f) DSGVO),
- Duldung der Entnahme bei Abstammungssachen (§178 FamFG1 i.V.m. §372a ZPO),
- Zulässigkeit körperlicher Eingriffe (§81a u. c StPO).

5.) Welche Ihrer personenbezogenen Daten werden vom Institut für Rechtsmedizin Essen genutzt?

Wenn das Institut für Rechtsmedizin Essen von Ihnen oder behördlichen Auftraggebern den Auftrag erhält, Analysen durchzuführen, werden dafür Ihre personenbezogenen Daten verarbeitet. Dies ist teilweise auch für die Erfüllung gesetzlicher Pflichten notwendig. Je nach Rechtsgrundlage oder Auftrag handelt es sich dabei u.a. um folgende personenbezogene Daten:

- Nachname, Vorname,

- Adresse,
- Kommunikationsdaten (z.B. Telefonnummer, E-Mail, o. Ä.),
- Geschlecht,
- Geburtsdatum & -ort,
- weitere Daten aus dem vorgelegten Ausweisdokument,
- Phänotypische Merkmale (z.B. Haarbeschaffenheit, Haarfarbe, -länge, -typ, -behandlungen, Augenfarbe, Hautfarbe o. Ä.),
- Körpergröße, -gewicht,
- Vertragsstammdaten (z.B. Auftragsnummer, -datum, -art, o. Ä.),
- Rechnungsdaten,
- Zahlungsdaten / Kontoinformationen,
- Foto der Beteiligten,
- Ausweiskopien,
- DNA- bzw. toxikologische Daten zur Erstellung der beauftragten Analyse.

- Botschaften / Konsulate / Ärzte im Ausland / IOM in Fällen mit Auslandsbeteiligungen.
- ggf. und nach Absprache und Genehmigung durch Sie alternative Befundempfänger, z.B. weitere Beteiligte, Rechtsanwälte, Flüchtlingshilfsorganisationen.

9.) Werden Ihre Daten an Länder außerhalb der Europäischen Union (sog. Drittländer) übermittelt?

Der Schutz von personenbezogenen Daten wird in Ländern außerhalb der Europäischen Union (und des Europäischen Wirtschaftsraums EWR) anders gehandhabt als innerhalb der Europäischen Union.

In der Regel nutzt das Institut für Rechtsmedizin Essen keine Dienstleister, die sich in Drittländern und somit außerhalb der Europäischen Union befinden.

Lediglich im Rahmen von Aufträgen, die eine Auslandsbeteiligung erfordern, kann es sein, dass Dritte außerhalb der Europäischen Union stellvertretend für uns tätig werden müssen. Hierbei handelt es sich aber stets um Dritte, die zur deutschen Botschaft oder dem deutschen Konsulat im Zielland gehören oder von diesen beauftragt werden. Sie werden als Auftraggeber/in entsprechend zu dem Vorgehen aufgeklärt.

6.) Von wem erhält das Institut für Rechtsmedizin Essen Ihre Daten?

Die entsprechenden Daten erhebt das Institut für Rechtsmedizin sofern möglich bei Ihnen selbst. Teilweise kann es jedoch auch vorkommen, dass personenbezogene Daten von Dritten (Gerichte, Staatsanwaltschaften, etc.) an uns weitergegeben werden. Diese werden im Sinne einer einheitlichen Dokumentation mit Ihren übrigen Daten zusammengeführt.

7.) Wer hat Zugriff auf Ihre Daten?

Die an der Bearbeitung Ihres Falles beteiligten Personen haben Zugriff auf Ihre Daten, wozu etwa auch technische Mitarbeiter und Sachverständige oder die Verwaltung, die die Abrechnung Ihrer Untersuchung vornimmt, zählen. Ihre Daten werden von Fachpersonal oder unter dessen Verantwortung verarbeitet. Dieses Fachpersonal unterliegt entweder dem sog. Berufsgeheimnis oder einer Geheimhaltungspflicht. Der vertrauliche Umgang mit Ihren Daten wird gewährleistet.

8.) An wen werden Ihre Daten weitergegeben?

Ihre unter 5.) angegebenen Daten werden im Rahmen der Zweckbestimmung unter Beachtung der jeweiligen datenschutzrechtlichen Regelungen bzw. etwaiger vorliegender Einwilligungserklärungen erhoben und ggf. an Dritte übermittelt.

Als derartige Dritte kommen insbesondere in Betracht:

- bei der Gewinnung der Probe beteiligte Personen in anderen Instituten,

10.) Wie lange werden ihre Daten gespeichert?

Das Institut für Rechtsmedizin Essen speichert Ihre personenbezogenen Daten, solange es zur Erfüllung der gesetzlichen und vertraglichen Pflichten erforderlich ist.

Sollte eine Speicherung der Daten für die Erfüllung vertraglicher oder gesetzlicher Pflichten nicht mehr erforderlich sein, werden Ihre Daten gelöscht, es sei denn, deren Weiterverarbeitung ist zu folgenden Zwecken erforderlich:

- Ergebnisse der DNA-Analysen werden nach §17 Gendiagnostikgesetz (GenDG) für 30 Jahre aufbewahrt,
- Erhaltung von Beweismitteln im Rahmen der gesetzlichen Verjährungsvorschriften gemäß BGB, StGB, OWiG, VwVfG und SGB),
- Erfüllung handels- und steuerrechtlicher Aufbewahrungspflichten gemäß dem Handelsgesetzbuch (HGB) oder der Abgabenordnung (AO) (nach § 147 AO müssen insbesondere Buchungsbelege 10 Jahre lang aufbewahrt werden).

Da im Institut für Rechtsmedizin Aufträge im Rahmen von Rechtsvorgängen bearbeitet werden und der Abschluss derartiger Verfahren nicht bestimmbar ist, werden Daten 50 Jahre lang gespeichert. Die Aufbewahrung der Daten dient daneben der Beweissicherung im Falle von nachträglich

angezweifelte Befunden und der Geltendmachung von Schadenersatzforderungen.

11.) Wieso ist die Angabe Ihrer personenbezogenen Daten notwendig?

Sie müssen dem Institut für Rechtsmedizin Essen diejenigen personenbezogenen Daten bereitstellen, die zur Durchführung des Vertragsverhältnisses erforderlich sind oder die das Institut für Rechtsmedizin Essen aufgrund gesetzlicher Vorgaben (z.B. Gendiagnostikgesetz) zwingend erheben muss. Das gilt auch im privaten Auftrag. Sollten Sie diese Daten nicht bereitstellen, ist die Durchführung und Abwicklung des Vertragsverhältnisses nicht möglich.

12.) Welche Rechte haben Sie im Zusammenhang mit der Verarbeitung Ihrer Daten?

Ihnen stehen sog. Betroffenenrechte zu, d.h. Rechte, die Sie als im Einzelfall betroffene Person ausüben können. Diese Rechte können Sie gegenüber dem Universitätsklinikum Essen geltend machen. Sie ergeben sich aus der europäischen DSGVO:

- Recht auf Auskunft, Art. 15 DSGVO

Sie haben das Recht auf Auskunft über die Sie betreffenden gespeicherten personenbezogenen Daten.

- Recht auf Berichtigung, Art. 16 DSGVO

Wenn Sie feststellen, dass unrichtige Daten zu Ihrer Person verarbeitet werden, können Sie Berichtigung verlangen. Unvollständige Daten müssen unter Berücksichtigung des Zwecks der Verarbeitung vervollständigt werden.

- Recht auf Löschung, Art. 17 DSGVO

Sie haben das Recht, die Löschung Ihrer Daten zu verlangen, wenn bestimmte Löschründe vorliegen. Dieses Recht besteht ggf. nur, wenn die Speicherung der Daten unzulässig oder für die oben genannten Zwecke nicht mehr erforderlich ist.

- Recht auf Einschränkung der Verarbeitung, Art. 18 DSGVO

Sie haben das Recht auf Einschränkung der Verarbeitung Ihrer Daten. Dies bedeutet, dass Ihre Daten zwar nicht gelöscht, aber gekennzeichnet werden, um ihre weitere Verarbeitung oder Nutzung einzuschränken. Dieses Recht besteht ggf. nur, wenn die Speicherung der Daten unzulässig oder für die oben genannten Zwecke nicht mehr erforderlich ist.

- Recht auf Widerspruch gegen unzumutbare Datenverarbeitung, Art. 21 DSGVO

Sie haben grundsätzlich ein allgemeines Widerspruchsrecht auch gegen rechtmäßige Datenverarbeitungen, die im öffentlichen Interesse liegen, in Ausübung öffentlicher Gewalt oder aufgrund des berechtigten Interesses einer Stelle erfolgen.

- Beschwerderecht bei der Aufsichtsbehörde, Art. 77 DSGVO

Unabhängig davon, dass es Ihnen auch freisteht, gerichtliche Hilfe in Anspruch zu nehmen, haben Sie das Recht auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde, wenn Sie der Ansicht sind, dass die Verarbeitung Ihrer Daten datenschutzrechtlich nicht zulässig ist. Die Beschwerde bei der Aufsichtsbehörde kann formlos erfolgen.

Zuständige Aufsichtsbehörde:

Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit Nordrhein-Westfalen
Kavalleriestr. 2-4, 40213 Düsseldorf
E-Mail: poststelle@ldi.nrw.de,
Telefon: 0211 – 384 24-0

13.) Wahrnehmung berechtigter Interessen des Universitätsklinikums Essen

Sofern das Universitätsklinikum Essen zur Durchsetzung seiner Ansprüche gegen Sie selbst oder Dritte gezwungen ist, anwaltliche oder gerichtliche Hilfe in Anspruch zu nehmen, da die vom Universitätsklinikum Essen gestellte Rechnung nicht beglichen wird, muss das Universitätsklinikum Essen (zu Zwecken der Rechteverfolgung) die dafür notwendigen Daten zu Ihrer Person und Ihrem Auftrag/Analyse offenbaren.

14.) Anmerkungen bzgl. der Nutzung personenbezogener Daten zur automatisierten Entscheidungsfindung

Eine „automatisierte Entscheidungsfindung“ bedeutet, dass Entscheidungen vollständig mit Computern berechnet und getroffen werden, ohne dass ein Mensch dies inhaltlich bewertet. Entscheidungen werden am Universitätsklinikum Essen ausschließlich durch Menschen getroffen. Personenbezogene Daten werden am Universitätsklinikum Essen NICHT zu einer automatisierten Entscheidungsfindung genutzt.

15.) Änderungen

Sollte sich der Zweck oder die Art und Weise der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten wesentlich ändern, so wird das Institut für Rechtsmedizin diese Informationen rechtzeitig aktualisieren und über die Änderungen informieren.